

Flecken Bruchhausen-Vilsen

Protokoll

Sitzungsnummer: FI/AJS/010/21

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales am 13.07.2021

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 20:30 Uhr
Ort: Forum im Schulzentrum Bruchhausen-Vilsen

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Nicole Reuter

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Martina Claes

Herr Nils Ehlers

Herr Bernd Garbers

Frau Hildegard Grieb

Herr Arend Meyer

als Vertreter für Jochen Kracke

Herr Werner Pankalla

Frau Claudia Staiger

Frau Christel Stampe

Verwaltung

Frau Michaela Langer

Frau Catrin Siemers

Gäste

Herr Bernd Brümmer

Frau Dr. Alexandra Herzberg

Herr Willy Immoor

Herr Ulf-Werner Schmidt

Herr Bernd Schneider

Herr Reinhard Thöle

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jochen Kracke

Herr Simon Cossens

Herr Lucas Hägermann

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Frau Ulrike Lampa-Aufderheide

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Reuter begrüßt die Anwesenden sowie die zahlreich erschienenen Gäste und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend und Soziales fest.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die 9. Sitzung vom 17.11.2020

Gegen Form und Inhalt des Protokolls werden keine Bedenken erhoben. Das Protokoll wird genehmigt.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:

Einwohnerfragestunde

Herr Schmidt-Bormann von der Geschichtswerkstatt des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVV) stellt sich vor. Er stellt fest, dass eine Benennung des Platzes vor dem Haus Bullenkamp bereits am 19.02.2020 angeregt wurde. In den letzten 14 Monaten sei jedoch kein Ergebnis erzielt. Herr Schmidt-Bormann sieht weder einen Zusammenhang zu den Stolpersteinen noch zu einem Mahnmal. Er berichtet hinsichtlich der Platzbenennung über die gute Vorarbeit von Heinrich Bomhoff und Silke Meyer und wünscht sich das Kapitel in der Amtszeit des aktuellen Rates zu schließen und den Platz nach den früheren jüdischen Anliegern Lindenberg zu benennen.

Punkt 4:

Benennung eines Platzes im Ortskern von Bruchhausen-Vilsen - Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen

Vorlage: FI-0309/21

Herr Schneider erinnert an die im Juni 2019 vorgenommene Benennung des Platzes vor dem Geschäftshaus in den „Bullenkampplatz“, welche auf Wunsch des Fördervereins der besseren Ortsorientierung dienen sollte. Wie sich im Nachgang zeigte war diese Entscheidung vor- schnell und wurde im Februar 2020 zurückgenommen. Herr Schneider stellt den Antrag der Fraktion Grünen/Bündnis 90 vor. Die Benennung soll ein „Zeichen der Erinnerungen und Würdigung“ setzen und der Platz sollte stellvertretend für alle ehemaligen jüdischen Mitbürger „Lindenbergplatz“ genannt werden. Diese Benennung soll nach „anerkannten und verdienten Bürgern“, die mindestens 150 Jahre lang direkte Anlieger gewesen sind, erfolgen. Mit Beiträgen der emigrierten Familie, des verstorbenen Heimatforschers Heinrich Bomhoff, des Schulprojekts „Stolpersteine“ und der privaten Familienforscherin Ulrike Meyer bewertet er die Quellenlage als „eindrucksvoll“. Herr Schneider weist darauf hin, dass die öffentliche

Resonanz für eine Platzbenennung bereits sehr groß ist und sagt: „Die Gemeinde kommt damit ihrer Verantwortung zu einem kritischen Umgang mit ihrer Geschichte nach. Die Benennung des Platzes duldet keinen weiteren Aufschub. Ein Aussetzen des Themas ist nicht angebracht.“

Frau Staiger sieht die Entscheidung zur Namensnennung nach einer Familie als übereilt an. Sie merkt an, dass es richtig ist sich mit der Geschichte zu befassen. Diese muss richtig aufgearbeitet werden und sich nicht nur mit einer Familie auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang weist Frau Staiger auf die Familie Hanau hin, die damals zwei Häuser weiter komplett ausgelöscht wurde.

Herr Thöle sieht die Zeit noch nicht reif, um den Platz zu benennen. Er regt an, alle Informationen von einer Arbeitsgruppe zusammenzutragen und auswerten zu lassen um dann gemeinsam eine Entscheidung zu fassen. Die SPD-Fraktion möchte die Entscheidung zur Namensnennung nicht überstürzen. Herr Thöle sieht die Benennung in „Lindebergplatz“ durchaus als mögliche Variante, sieht jedoch heute noch nicht den richtigen Zeitpunkt für die Entscheidung. Die SPD-Fraktion werde heute keiner Benennung zustimmen.

Herr Schneider ist der Meinung die Recherche sei ausreichend, fachlich versiert und historisch ausgearbeitet. Einen Platz nach Familie Hanau zu benennen scheitere daran, dass es dort keinen Platz gibt. Herr Schneider plädiert dafür, die Platzbenennung nicht mit dem Projekt Mahnmal zu vermischen. Dieses stelle ein gesondertes Projekt dar, mit dem man sich der Geschichte stellen will. Er ist der Meinung, dass keine überzeugenden Argumente gegen die Benennung in den „Lindenberplatz“ vorliegen.

Herr Klauner aus dem Publikum meldet sich zur Wort und bemerkt, dass es hier nicht um eine Straßenbenennung, sondern nur um eine Benennung eines kleinen Platzes geht. Man müsse als Enkel und Urenkel Verantwortung tragen.

Frau Claes möchte auf keinen Fall die Vermischung der Projekte „Platzbenennung“ und „Mahnmal“. Sie hält es für angemessen eine Arbeitsgruppe 1933-1945 zu gründen und eine Entscheidung zu treffen, wenn alles auf einem „breiten Fundament“ steht.

Herr Ehlers sieht den Ursprung als korrekt an, findet jedoch in Richtung der Familie Bullenkamp nicht ausreichend recherchiert. Er hat ein moralisches Problem mit einer Entscheidung gegen „Bullenkamp“ und für „Lindenberg“, solange nicht in alle Richtungen ausreichend recherchiert wurden. Es geht nicht darum Familie Lindenberg nicht zu würdigen. Solange jedoch nicht alle Umstände zu dem damaligen Geschehen klar sind, sollte die Unschuldsvermutung gelten. Herr Ehlers möchte ebenfalls mit einer Entscheidung der Benennung abwarten.

Frau Stampe schließt sich Frau Claes und Herrn Ehlers an. Mehr Zeit und Raum um ein gutes Fundament für die Entscheidung zu haben. Sie hält es für die richtige Vorgehensweise und sagt: „Wenn dann am Ende Lindenberg als Name rauskommt ist es gut.“

Da Frau Grieb nicht aus dieser Gegend kommt, war für sie die Benennung „Bullenkamplatz“ okay. Durch die vielen Leserbriefe ist jedoch deutlich geworden, dass viele Bürger an dem Thema teilhaben. Frau Grieb schlägt vor, die Benennung des „Lindenbergplatzes“ jetzt abzuarbeiten um es nicht weiter zu verschleppen. Dann sollte Energie in das neue Projekt „Mahnmal“ angestrebt werden.

Frau Claes merkt an, dass es sich um keine Verschleppung des Themas handelt, da es zum ersten Mal im Fachausschuss beraten wird.

Herr Schneider sieht einen Schaden für die Gemeinde, wenn das Thema weiter ausgesetzt wird.

Herr Ehlers hebt hervor, dass es sich keiner leicht macht eine Entscheidung zu fällen. Es gäbe jedoch andere Gruppen im Ort die nicht zu dem gleichen Ergebnis kommen. Diese Ergebnisse müssen ebenfalls berücksichtigt werden. In einer Demokratie ist es die Aufgabe eines Gremiums alle Meinungen zu erfassen. Es ist die Aufgabe interfraktionell Meinungen einzuholen. Herr Ehlers spricht sich für eine Arbeitsgruppe aus.

Herr Thöle schließt sich ausdrücklich Herrn Ehlers an.

Frau Reuter merkt an, dass es sich um keine Inszenierung der Grünen handelt.

Herr Schneider unterstreicht noch einmal, keine Argumente gegen die Benennung zu sehen.

Der Ausschuss für Jugend und Soziales des Flecken Bruchhausen-Vilsen beschließt, den Platzes vor dem Haus Bahnhofstraße Nr. 53 in „Lindenbergplatz“ zu benennen.

Ja: 3 Nein: 5 Enthaltungen: 1

Punkt 5:

Jugendvereinsarbeit - Förderung von Vereinen

Vorlage: Fl-0324/21

Frau Siemers berichtet, dass in jedem Jahr die Vereine des Fleckens angeschrieben werden, um die aktuellen Zahlen ihrer jugendlichen Vereinsmitglieder mitzuteilen. Aus der diesjährigen Abfrage ergab sich, dass zwei Vereine weniger als 10 jugendliche Mitglieder gemeldet haben und somit keinen Zuschuss erhalten würden.

Da aufgrund der vorliegenden Mitgliederzahlen im Haushalt eine Restbetrag in Höhe von 1.200,00 € übrig bleibt, kam die Idee auf, auch Vereine mit 5-9 jugendlichen Mitgliedern mit 300,00 € zu fördern. Frau Siemers bittet den Fehler in der Vorlage bezüglich des Beschlussvorschlags wie folgt zu ändern.

Es soll heißen: 5 – 9 Jugendliche = 300,00 €

Frau Stampe merkt an, dass kleine Vereine sowieso mehr gefördert werden und eine Zuschuss von 200,00 € für Vereine mit 5-9 jugendlichen ausreichend ist.

Frau Grieb bittet um Mitteilung an das Gremium, welche Vereine mit welcher Mitgliederzahl gemeldet sind bzw. gefördert werden.

(Die Übersicht der Vereine und ihrer jugendlichen Mitglieder ist dem Protokoll angehängt).

Frau Staiger stimmt im Namen der CDU Fraktion einem Zuschuss von 200,00 € zu. Sie sieht diesen als ausreichend an, um kein Ungleichgewicht entstehen zu lassen.

Der Ausschuss für Jugend und Soziales beschließt die Vereine und Organisationen im Flecken Bruchhausen-Vilsen mit einer Mitgliederzahl von 5-9 Jugendlichen ab dem Jahr 2021 mit 200,00 € zu fördern.

Ja: 9 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1:
Skateranlage

Frau Siemers teilt mit, dass die Skateranlage mit rechtsextremen Zeichen besprüht wurde. Jugendliche des Fleckens möchten sich, in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Broksen, der Neugestaltung annehmen und die Fläche mit einer politischen Botschaft und BruVi nahen Objekten gestalten. Ein Gestaltungsvorschlag ist in Arbeit. Die Kosten hierfür könnten, in Abstimmung mit Herrn Wegner, aus dem Budget des Jugendhauses beglichen werden. Sollten die verfügbaren Mittel nicht ausreichen, wird eine überplanmäßige Ausgabe benötigt.

Frau Grieb findet die Idee gut und hofft auf rege Beteiligung der Jugend.

Punkt 6.2:
Mädchengruppe

Zudem berichtet Frau Siemers von der Bildung einer Mädchengruppe nach den Sommerferien. Hierbei handelt es sich um einen Wunsch aus der Umfrage „DEINE STIMME ZÄHLT“. Die Gruppe wird von Lena von Rönn geleitet. Die auszahlenden Personalkosten können in 2021 voraussichtlich aus dem Haushaltsansatz beglichen werden. Im Haushalt 2022 werden 5 Stunden/Woche Personalkosten eingeplant.

Punkt 6.3:
Spielplatzbereisung

Die geplante Spielplatzbereisung konnte lt. Frau Siemers in 2021 wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Es wird vorgeschlagen, dass der Spielplatz „An der Bleiche“ in 2022 überarbeitet wird. Dafür sollten Mittel im Haushalt 2022 eingeplant werden.

Punkt 7:
Anfragen und Anregungen

Punkt 7.1:
Spielplätze

Frau Staiger merkt an, dass die Bänke der Spielplätze am Koppelweg und am Kohlwührensee beschädigt sind.

Herr Schneider erkundigt sich nach dem Sachstand zu der in der letzten Sitzung durch einen Einwohner angeregten Umsetzung eines Soccer-Courts. Er würde in der nächsten Sitzung um Beachtung dieses Punktes bitten.

Frau Siemers nimmt Stellung und weist darauf hin, dass ein geeigneter Standort gefunden werden muss. Aufgrund des großen Platzangebotes könnte der Spielplatz „An der Bleiche“ in Frage kommen.

Punkt 7.2: **Gedenkstätte**

Herr Thöle regt an, für das Projekt „Gedenkstätte“ bereits in 2021 einen geeigneten Standort zu finden. Frau Siemers schlägt vor, zunächst eine Lenkungs- und Arbeitsgruppe für das Projekt zu bilden.

Frau Stampe fragt, ob die weitere Planung der Vorgehensweise bis zur nächsten Sitzung des Ausschuss für Jugend und Soziales warten muss, oder wer diese festlegt.

Frau Claes schlägt den Verwaltungsausschuss im September vor.

Herr Thöle erklärt, dass das Grundgerüst für die Vorgehensweise auf jeden Fall noch in diesem Rat beschlossen werden sollte..

Punkt 8: **Einwohnerfragestunde**

Herr Klauner aus Brühl stellt sich vor. Er möchte sich nicht in die Angelegenheiten der Gemeinde einmischen, wendet sich jedoch an Herrn Ehlers und teilt mit, dass der Preis des Geschäftshauses, der damals von Herrn Bullenkamp an die Familie Lindenberg gezahlt wurde, sehr wohl bekannt ist. Er kann die Beträge nennen und würde diese Informationen gerne zur Verfügung stellen.

Herr Schmidt-Bormann richtet sich an Herrn Thöle und fragt wie es sein kann, dass ein Ausschuss sich anmaßt mehr über die Faktenlage aussagen zu können als die jahrelange Recherche ergeben hat. Er spricht dem Ausschuss eine höhere Kompetenz ab und bezeichnet es als Schlag ins Gesicht derer, die sich seit Jahrzehnten mit der Geschichte im Ort befassen. Herr Schmidt-Bormann bezeichnet die Argumentation der Gremium-Mitglieder als dürftig und äußert seine bittere Enttäuschung über die Entscheidung.

Eine Einwohnerin zeigt sich verärgert über den Beschluss der Platzbenennung. Sie schämt sich als Bürgerin der Samtgemeinde und stellt dem Ausschuss ein Armutzeugnis für den heutigen Abend aus.

Nachdem Frau Claes auf die Einhaltung der Geschäftsordnung verwies, teilt Frau Reuter mit, dass ihr bewusst ist, dass es sich um eine Einwohnerfragestunde handelt, betont jedoch, dass aufgrund der Brisanz des Themas die Statements ausgehalten werden müssen.

Herr Klauner merkt an, dass die angekündigten Arbeitsgemeinschaften längst hätten gebildet werden können. Er stellt jedoch fest, dass die letzten 14 Monate zu nichts geführt haben und keine Ergebnisse vorliegen.

Ein Anwohner äußert seinen Unmut über die Vorgehensweise der Politik und befürchtet um die weitere Beteiligung der Bürger nach dieser Entscheidung.

Die Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin